

Zur großen Mieterversammlung am 13.2.20 dokumentieren wir hier mit freundlicher Zustimmung der Autorin ihren Artikel in der Badischen Zeitung vom 15.2.20:

„Jetzt muss mal der Deckel drauf auf die Miete“

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die Mieterversammlung zur Neuausrichtung der Freiburger Stadtbau

Von Anja Bochtler

FREIBURG-WEINGARTEN. Zurzeit wird über die neue Ausrichtung der Freiburger Stadtbau diskutiert – doch ohne die Mieterinnen und Mieter, kritisieren der Mieterbeirat der Freiburger Stadtbau, das Freiburger Mietenbündnis und das Forum Weingarten. Deshalb luden sie am Donnerstagabend zu einer Mieterversammlung ins Mehrgenerationenhaus EBW ein. Der Saal war voll, rund 100 Menschen kamen. Auch Matthias Müller, der Leiter des städtischen Rechtsamts, war im Auftrag des Oberbürgermeisters Martin Horn da.

Die meisten hier wohnen in Weingarten, so wie Christa Epple: Vor 47 Jahren zog sie in ihre Wohnung an der Krozinger Straße. Seitdem habe sie die Wohnung sicher schon drei oder vier Mal abbezahlt, schätzt sie: „Jetzt muss mal der Deckel drauf auf die Miete!“ Noch bis Ende März gilt tatsächlich ein bisher auf 15 Monate begrenzter Mietenstopp, den Oberbürgermeister Martin Horn nach seiner Wahl durchgesetzt hatte. Dafür sind ihm alle hier dankbar, das betonen auch die beiden Mieterbeiratsvorsitzenden Melanie Bruder und Ralf Müller sowie Günter Rausch vom Mietenbündnis und Mile Stankovic vom Forum Weingarten.

Doch wie wird es ab April weitergehen? Am 31. März entscheidet darüber der Gemeinderat, bis dahin diskutieren die Mieter. An diesem ersten Abend tragen alle in acht Gruppen ihre Erfahrungen mit der Stadtbau zusammen. In manchen Stadtbau-Wohnungen in Weingarten sei die Miete in den vergangenen 15 Jahren um 120 Prozent gestiegen, bilanziert ein langjähriger Mieter.

Eine Forderung: Miete am Mindestlohn orientieren

An seinem Tisch gibt's Forderungen, die Miete am Mindestlohn zu orientieren und Mieterhöhungen zu stoppen. An einem anderen Tisch beschreibt eine Frau die Situation für viele mit schlecht bezahlten Jobs oder kleinen Renten: „Wenn die Mieten weiter steigen, müssen wir Anträge auf Wohngeld oder Grundsicherung stellen. Aber das ist unerträglich, wenn man ein Leben lang gearbeitet hat.“ Immer wieder fragen sich Mieter, was die Stadtbau mit den Mieten mache, wenn die Wohnungen abbezahlt seien. Natürlich müsse die Stadtbau neue Sozialwohnungen bauen, sagt Mile Stankovic: „Aber nicht mit dem Geld der Mieter in Weingarten.“

Doch es geht auch um die sonstigen Erfahrungen mit der Stadtbau, und die sind sehr unterschiedlich. Bei manchen, wie im Quartier Stühlinger, klappe alles wunderbar, wenn sie Schäden melden, heißt es. Etliche andere sind frustriert und berichten von Mängeln, bei denen sich nichts tue. Ein Rentner-Ehepaar aus dem Haus Sulzburger Straße 21 in Weingarten beschreibt, wie nervenaufreibend der Kampf gegen Schimmel verlaufe. Der Schimmel komme immer wieder, obwohl Handwerker da gewesen seien und Gutachter bestätigt hätten, dass nicht das Verhalten der Mieter schuld daran sei: „Für diese Schimmelwohnung ist die Miete nicht gerechtfertigt“, kritisiert die Frau. Auch die Haustür sei kaputt, und niemand kümmere sich darum. Am größten der Tische, dessen Mieter fast alle in Weingarten wohnen, bekommt die Stadtbau als Gesamtnote von den meisten eine 3, wobei 1 als schlechteste und 10 als beste Wertung gilt. Wehren lohne sich, erzählt eine Mieterin aus der Krozinger Straße 78: Nachdem ihr Haus lange saniert wurde, habe die Stadtbau den Mietern als Entschädigung für den großen Lärm und Schmutz nur den Erlass einer Monatsmiete angeboten. Nachdem sie einen Anwalt einschaltete, seien zumindest zwei Monatsmieten daraus geworden.

Am Ende versichert Matthias Müller, die Stadtspitze sehe das Mietenthema ähnlich wie die Mieter: „Wir wollen preisgünstigen Wohnraum.“ Man müsse diskutieren, ob es um einen generellen Mietenstopp oder lediglich um eine Unterstützung für Rentner und Haushalte mit wenig Geld gehen solle.

– Donnerstag, 27. Februar, 18 Uhr: Nächste Mieterversammlung im Stadtteilbüro im Einkaufszentrum, Krozinger Straße 11.